

Adventskalender

Von Ryo-ki

Kapitel 13: R.E.M- - (R.E.M -fuyu no genchou-)

Zero stellte den Bass zur Seite, trennte ihn vom Strom und schaltete die Geräte ab. Dann nahm er seine Sachen, zog die Jacke über und wünschte Tsukasa gute Nacht. Sie waren heute allein hier gewesen, um zu proben.

Draußen war es kalt, der Atem stand dem Bassisten in kleinen weißen Wolken vor dem Gesicht, während er sich auf den Weg zu seiner Wohnung machte.

Schritt um Schritt ging er, vorbei an dem Park.

Alles in ihm strebte danach, das Damals zu wiederholen, es wieder aufleben zu lassen. Wie sehr wünschte er sich, dass Karyu jetzt hier wäre. Ihn wie damals in eine Umarmung zöge.

Doch alles, was Zero spürte, war die Kälte der Dezembernaut.

Die warme Hand hatte auf seiner Wange gelegen und sie gewärmt gehabt und Zero hatte gewusst gehabt, dass er sich fallen lassen konnte.

Das hatte er getan gehabt. Für eine Weile und Karyu hatte ihn gehalten gehabt.

Es waren die glücklichsten Tage seines Lebens gewesen. Viele von ihnen.

Wenn er morgens neben dem Größeren aufgewacht und abends in dessen Armen eingeschlafen war. Wenn sie nachts durch den Park spaziert waren, ungesehen von anderen, als gäbe es nur sie auf der Welt.

Genau dieser Park hier war es gewesen, wenn sie - wie jetzt er - nach der Probe auf dem Heimweg gewesen waren.

Wenn Karyu plötzlich stehen geblieben war, Zero an sich gezogen und ganz sanft geküsst hatte.

Nun blieb auch er stehen. Es war fast, als könnte er die Anwesenheit des Gitarristen spüren. Als wäre dieser genauso hier, wie er es damals gewesen war. Als würde dieser Zero dieselbe Geborgenheit geben wie damals.

Selbst wenn Zero wusste, dass nichts davon je wieder geschehen würde.

Denn es war nur eine Illusion.